

14141/AB
vom 24.05.2023 zu 14608/J (XXVII. GP)
Bundesministerium bmkoes.gv.at
 Kunst, Kultur,
 öffentlicher Dienst und Sport

Mag. Werner Kogler
 Vizekanzler
 Bundesminister für Kunst, Kultur,
 öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.235.114

Wien, am 24. Mai 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag.^a Julia Seidl, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. März 2023 unter der **Nr. 14608/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Bundeskulturholding gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 7:

- *Werden gerade konkrete Pläne zu einer Bundeskulturholding in Ihrem Ministerium diskutiert?*
 - a) Wenn ja, wer gehört dieser Arbeitsgruppe an und wie oft trifft sich diese?*
 - b) Wenn ja, wie sehen diese Pläne aus?*
 - c) Wenn nein, woher stammen die Medienberichte?*
 - d) Wenn nein, welche vagen Pläne werden gerade evaluiert?*
- *Gibt es das im Kurier-Artikel erwähnte Paper zur Bundeskulturholding?*
 - a) Wenn ja, bitte um Übermittlung.*
 - b) Wenn ja, von wem wurde dieses geschrieben?*
 - c) Wenn ja, wie hoch beliefen sich die Kosten dafür?*
 - d) Wenn nein, woher stammen die Medienberichte?*
- *Haben Sie konkrete Zahlen dazu, wie hoch die Kostensynergien aufgrund einer Bundeskulturholding sein könnten (Stichwort Shared Service Center)?*

- a) Wenn ja, bitte um Übermittlung.
 - b) Wenn nein, warum nicht?
 - Gibt es zu diesem Thema Gespräche mit den Museumsdirektor:innen?
 - a) Wenn ja, wann fanden bzw. finden diese statt und mit wem?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
 - Haben Sie konkrete Zahlen dazu, wie hoch die Kosten der Errichtung einer Bundeskulturholding sein könnten?
 - a) Wenn ja, bitte um Übermittlung.
 - b) Wenn nein, warum nicht?
 - Haben Sie konkrete Zahlen dazu, wie hoch die laufenden Kosten einer Bundeskulturholding sein könnten?
 - a) Wenn ja, bitte um Übermittlung.
 - b) Wenn nein, warum nicht?
 - Haben Sie konkrete Zahlen dazu, wie viele Mitarbeiter:innen (VZÄ) in einer Bundeskulturholding arbeiten würden?
 - a) Wenn ja, bitte um Übermittlung.
 - b) Wenn nein, warum nicht?

Zunächst ist festzuhalten, dass nicht nachvollziehbar ist, um welches Papier es sich im Konkreten handeln soll, das von den beiden genannten Medien kolportiert wird. Bis dato gab es lediglich verwaltungsinterne betriebswirtschaftliche und juristische Vorstudien bzw. Voruntersuchungen, um vorab potentielle Projektstrukturen und Projektrisiken zu identifizieren und zu dokumentieren.

Seit dem Jahr 2021 finden vorbereitende Maßnahmen im Zusammenhang mit der im Regierungsprogramm erwähnten Bundesmuseen-Holding statt. Dafür wurde das Beratungsunternehmen Contrast EY mit der Begleitung beauftragt.

Eine erste Analyse von Contrast EY weist auf qualitative und quantitative Verbesserungsmöglichkeiten durch die Schaffung einer Holding und eines Shared Service Centers – in denen die Verwaltungsaufgaben und Support Prozesse in erster Linie gebündelt werden – hin.

Mittelfristig sollte die Einführung einer Bundesmuseen-Holding auch zu quantitativen Einsparungen führen. Im Rahmen dieser Analyse wurde auch die Variante einer Bundeskulturholding geprüft, die bereits im Weißbuch Bundesmuseen/ÖNB aus dem Jahr 2017 als eine mögliche Variante seitens ICG empfohlen wurde.

Das Projekt ist aber noch nicht abgeschlossen, vor der Umsetzung sind noch zahlreiche Details zu klären.

Derzeit werden Gespräche auf politischer Ebene geführt, abhängig von den Ergebnissen wird selbstverständlich die Einbindung der Museumsdirektor:innen erfolgen.

Mag. Werner Kogler